Lyrikbrief # Mai 2025

Verantwortung

Im Hof hinterm Haus
blüht heute
(für einen Tag)
dieser Kaktus dessen Namen
ich nicht weiß
wenn ich ihn nicht anschaue –
wer sieht ihn dann?

Agi Mischol

Wie versprochen stelle ich in diesem Mai-Newsletter die zehn ins Deutsche übersetzten Gedichtbände vor, die uns die Lyrikempfehlungen der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Stiftung Lyrik Kabinett und das Haus für Poesie ans Herz legen, weil sie von Juroren wie Nico Bleutge (Lyriker, Kritiker), Marie Luise Knott (Autorin, Kritikerin, Übersetzerin), Christian Metz (Literaturwissenschaftler, Kritiker), Ronya Othmann (Schriftstellerin), Kerstin Preiwuß (Schriftstellerin), Ilma Rakusa (Lyrikerin, Übersetzerin, Kritikerin), Joachim Sartorius (Lyriker, Herausgeber, Übersetzer), Anja Utler (Lyrikerin, Essayistin, Übersetzerin), Norbert Wehr (Herausgeber, Kritiker), Sam Zamrik Autor*in, Übersetzer*in, politische(r) Bildner*in als besonders interessant und lesenswert empfohlen werden.

Voilà, es folgt Teil II: Internationale Lyrik in Übersetzung

Miron Białoszewski
Die Sonne und ich

Bekannt wurde Miron Białoszewski (1922–1983) hierzulande durch seine Erinnerungen aus dem Warschauer Aufstand von 1944. Doch in seinem Heimatland galt er vor allem als begnadeter Theatermacher und Dichter. Er dichtete »grammatikaffin« (Dagmara Kraus), alltäglich und experimentell (»schade zu überleben, ohne zu leben, / denn leben ist ein riesenerlebnis«). Schreiben und Leben, beides ist in seinem Werk ein verdichtetes Theater. Der Band "Die Sonne und ich" portraitiert das Leben im sozialistischen Plattenbau der 1970er-Jahre. Der lakonische, an Tagebucheinträge erinnernde Ton ist geblieben. Die Unmittelbarkeit auch. »Wir tragen uns aus / t r a g e n uns aus / in diesem Ei der Ewigkeit / und dann verschütten wir uns«. Oder »Plattenameisen«: »Alle / Verschwunden. / Was heißt das? / Ist das schlecht oder gut? / Auf jeden Fall / rette sich, wer kann / und was sich ergibt / das pack an!« Durch die großartige Nachdichtung von Dagmara Kraus und Henk Proeme können wir teilhaben an Białoszewskis Kunst, noch das Gewöhnlichste in Schönheit zu verwandeln.

Miron Białoszewski
Die Sonne und ich
Eine Empfehlung von Marie Luise Knott.
Zweisprachige Ausgabe
Ausgewählt und aus dem Polnischen übersetzt von
Dagmara Kraus und Henk Proeme
Urs Engeler
12,00 Euro

Maria Borio / Tom Schulz
Briefe aus der Roten Wüste | Lettere dal deserto rosso

Eine italienische Dichterin und ein deutscher Dichter schreiben sich Gedichte als Briefe aus der Roten Wüste, eine Anspielung auf Antonionis berühmten Film. Anklänge an Monica Vittis apokalyptische Visionen in der menschenabweisenden industriellen Umwelt Ravennas finden wir in den ersten Briefen. Nach und nach lassen diese unruhigen Meditationen über Zerfall nach und weichen der Evozierung eines ländlichen Italiens, in einem sanfteren Tonfall: »Das Gesicht / ist still in meinen Zärtlichkeiten«, schreibt Maria Borio. »Ich stelle mir vor: / zwischen den Linien der Haut auch das Haus, / die Weinberge, die Olivenbäume, die ganze Welt, die wir sehen. / Aber der Planet kann dein Gesicht sein, etwas, / das zu umsorgen ist, das Leben heißt.« Immer wieder zeigt der Band, dass man auch heute berührende

Liebesgedichte schreiben kann. Beide Übersetzerinnen haben den Wechsel der Stimmungen bravourös in die je andere Sprache geschmuggelt. Auf jeder Doppelseite stehen zwei Sprachfassungen von je zwei Briefen, und das Auge des Lesers kann hin und her wandern, vergleichen, bis der letzte Brief die Auflösung bringt und das allererste Kennenlernen der beiden Liebenden schildert.

Maria Borio / Tom Schulz
Briefe aus der Roten Wüste | Lettere dal deserto rosso
Eine Empfehlung von Joachim Sartorius
Zweisprachige Ausgabe
Aus dem Deutschen übersetzt von Paola Del Zoppo, aus dem Italienischen übersetzt von Pia-Elisabeth Leuschner
Gutleut
27,00 Euro

Claudia Dathe, Tania Rodionova, Asmus Trautsch (Hrsg.)
Den Krieg übersetzen. Gedichte aus der Ukraine

»Luftalarm im ganzen Land / Als führte man alle gleichzeitig / Zur Erschießung / Und zielte doch nur auf einen / Meistens auf den am Rande / Heute bist das nicht du, Entwarnung«, dieses Gedicht von Victoria Amelina ist der Anthologie "Den Krieg übersetzen. Gedichte aus der Ukraine" vorangestellt. Amelina schrieb es 2022, ein Jahr später wurde sie von einer russischen Rakete getötet. »Wir scheitern beim Versuch, den Krieg zu übersetzen, trotzdem versuchen wir es immer und immer wieder«, heißt es im Vorwort des Bandes. Der Titel könnte passender nicht sein, spiegelt sich in ihm einerseits die Übersetzung des Krieges in Sprache, ins Gedicht, andererseits die des ukrainischen Gedichts ins Deutsche wider. Gedichte von 16 Autorinnen und Autoren sind hier versammelt, ein kleiner Ausschnitt gegenwärtiger ukrainischer Lyrikproduktion, denn ja, geschrieben wird in der Ukraine nach wie vor. Dass wir diese Gedichte nun auch auf Deutsch lesen können – ein großes Geschenk!

Claudia Dathe, Tania Rodionova, Asmus Trautsch
Den Krieg übersetzen. Gedichte aus der Ukraine
Eine Empfehlung von Ronya Othmann
Aus dem Ukrainischen von Irina Bondas, Claudia Dathe, Ganna Gnedkova, Angela Huber, Beatrix Kersten, Chrystyna Nazarkewytsch, Michael Pietrucha, Ulrike Almut Sandig, Bohdan Storocha Jakob Walosczyk
edition.fototapeta
17,50 Euro

Kim Hyesoon
Autobiographie des Todes

Laut einer buddhistischen Sage irrt die Seele nach dem Tod 49 Tage lang in der Zwischenwelt umher. Kim Hyesoon hat diese Sage beim Wort genommen und einen aufwühlenden Zyklus geschrieben. 49 Todesarten. 49 Todeswahrnehmungen. 49 Stimmen, die von eben jener Twilight Zone sprechen, aber genauso von der Totenwelt und von der Gegenwart in Südkorea. In ganz unterschiedlichen Ensembles aus Wiederholungen und Variationen folgt man Menschen in die U-Bahn oder in den eigenen Körper. Uljana Wolf und Sool Park fangen in ihrer Übersetzung noch die kleinste Sprachnuance ein, vom »plopp, plopp« tropfender Steine bis zu jenem »schwarzen, fleischigen Vogel«, der einmal vor der Tür steht. Flankiert wird der Band von einem großen Interview, das die beiden Übersetzenden mit Kim Hyesoon geführt haben. Darin erzählt sie von ihren eigenen Begegnungen mit dem Tod, von Gewalterlebnissen und gesellschaftlichen Repressionsstrukturen. Ein beeindruckender Kommentar zu diesem Totentanz der Seelen, mündend in der Erfahrung, »dass die Sprache die Idee von einem ›Ich‹ wie ein Stück Müll wegwirft, um vom immer wieder zurückkehrenden Tod begrüßt zu werden«.

Kim Hyesoon
Autobiographie des Todes
Eine Empfehlung von Nico Bleutge
Aus dem Koreanischen übersetzt von Uljana Wolf und Sool Park
S. Fischer
28,00 Euro

Agi Mishol
Gedicht für den unvollkommenen Menschen

In Israel ist Agi Mishol eine Bestsellerautorin. Längst schon gilt sie als Lyrikerin von internationalem Rang. Die Edition Lyrik Kabinett bei Hanser gewährt mit ihrem Band "Gedicht für den unvollkommenen Menschen" erstmals einen umfassenden Einblick in Mishols poetisches Arbeiten. Endlich! Denn mit Mishols Versen werden für kostbare Versmomente die Tatsachen klar, die Sachverhalte einfach, die Dinge wundersam greifbar, und zwar ohne ihre Unfassbarkeit zu verlieren: »Meditation / Still dasitzen / am Wegrand im Feld / Fische angeln ohne Fluss / und ohne Haken.« Mit beeindruckender Selbstverständlichkeit hat Mishol auch das Politische unserer Zeit am Haken. Kaum vorstellbar, dass sich jemand diese Lyrik pointierter Einfachheit entgehen lassen könnte. Zumal die Übersetzungen von Anne Birkenhauer ebenso brillant wie präzise sind.
Eine Empfehlung von Christian Metz

Agi Mishol
Gedicht für den unvollkommenen Menschen
Aus dem Hebräischen übersetzt von Anne Birkenhauer
Mit einem Nachwort von Ariel Hirschfeld
Edition Lyrik Kabinett bei Hanser
24,00 Euro

Bitte beachten Sie den Hinweis auf eine Lesung und ein Gespräch von Anne Birkenhauer aus und über Agi Mishol am Ende des Lyrikbriefes

---

Paul van Ostaijen
Besetzte Stadt

»Knall knall knirscht klirrt knirscht klirrt knallen« Es sind Bomben, die knallen, Schutt, der knirscht, Glas, das klirrt, es sind deutsche Bomben, die 1914 auf Antwerpen fallen … Paul van Ostaijen, flämischer Verwandter Hugo Balls und August Stramms, schrieb seine "Besetzte Stadt" in Berlin, zwei Jahre nach Ende des Großen Krieges. Er habe versucht, erklärte er in einem Brief, eine Form für seine Gedichte zu finden, »die die Qualität des subbewußten Affekts vom gesprochenen ins geschriebene Wort hinüberrettet«; eine, wie er es nennt, »rhythmische Typographie« sei dieser Versuch des Hinüberrettens … Entstanden ist ein – klingendes, graphisches – Gesamtkunstwerk, das durch die Dekonstruktion herkömmlicher Syntax und Dichtungssprache (zersprengte Wörter, Trümmerfelder aus Wörtern) eine formale Entsprechung findet für die Schrecken und Zerstörungen des Krieges, die Traumata in den Schützengräben, aber auch für die Welt danach, für deren Geräuschkulisse, deren Redensarten, Phrasen, Parolen … "Besetzte Stadt", ein Hauptwerk der literarischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts, erscheint auf Deutsch – Anna Eble und dem Wunderhorn Verlag sei Dank – erstmals in der typographischen Gestalt des Originals.

Paul van Ostaijen
Besetzte Stadt
Eine Empfehlung von Norbert Wehr
Aus dem Niederländischen übersetzt von Anna Eble
Mit Original- Holzschnitten und Zeichnungen von
Oscar Jespers
Wunderhorn
28,00 Euro

Die Gedichte der rumänischen Lyrikerin verhalten sich weder prophetisch noch elegisch, sondern bleiben auf unerbittliche Weise gegenwärtig. Sie sind resonanzreich, ohne zu räsonieren, dabei respektlos und grausam komisch. Alles kommt hier aus den unterschiedlichsten Registern zusammen, Manuel Neuers Strafraumverhalten und Selenskyjs Ausharren in den ersten Kriegstagen, Katzenbabys auf Facebook und ein zerbrechendes Schwanenei, Panzerabwehrkreuze und der Glaube. Das entlarvt die Zeichen, mit denen wir leben, und man fragt sich, in welcher Vorkriegszeit man währenddessen seinem Alltag nachgeht. »Wir haben eine Zeitlang gut gelebt« wird hier als Gegensätzlichkeit erfahrbar gemacht, die nur in der Sprache möglich ist. Das ist die Macht, die Dichtung noch hat, und Stănilă entwickelt sie vielschichtig. Wo sonst reimt sich im Angesicht des Teufels »Spektakel« auf »Depardieu« auf »Seagal«?

Moni Stănilă
Metallische Igel
Eine Empfehlung von Kerstin Preiwuß
Aus dem Rumänischen übersetzt von Alexandru Bulucz
edition.fototapeta
15,50 Euro

Anna Świrszczyńska
Ich habe eine Barrikade gebaut | Budowałam barykadę

»Wir beweinen die Stunde, / als alles begann, / als der erste Schuss fiel. // Wir beweinen die dreiundsechzig Tage / und dreiundsechzig Nächte / Kampf«. Die Sanitäterin und Dichterin Anna Świrszczyńska entfaltet den Warschauer Aufstand 1944 als Tableau der Not, in knappen, präzisen Szenen. Wir sehen Verwundete, Kinder, Alte, »sie gehen sie strömen / wie Blut aus den Schlagadern der Stadt«, verlieren ihr Leben, verlieren einander. Und bleiben doch Menschen, die sich im anderen erkennen (»Feind, auch du hast Angst gehabt«), ja sich für die Erlösung opfern würden: »Könnten alle Kugeln dieser Welt / mich treffen, / dann würden sie niemand anderen mehr treffen können.« Historische Klarheit wird zur Basis für einen universalistischen Ausblick: Gewalt kennt nur Verlierer. Verlag und Übersetzer ist zu danken, dass sie uns dieses zentrale Werk der polnischen Literatur jetzt übergeben. Die Gedichte wirken unheimlich, kaum vergangen, zu durchlässig zur Gegenwart. Wer sie liest, versteht mit dem ganzen Körper, warum in diesen rechtsdrehenden Zeiten die Devise sein muss: Wehret der Fortsetzung.

Anna Świrszczyńska
Ich habe eine Barrikade gebaut | Budowałam barykadę
Eine Empfehlung von Anja Utler
Zweisprachige Ausgabe
Aus dem Polnischen übersetzt von Peter Oliver Loew
Mit Photographien von Eugeniusz Lokajski
Secession
25,00 Euro

Serhij Zhadan
Chronik des eigenen Atems. 50 und 1 Gedicht

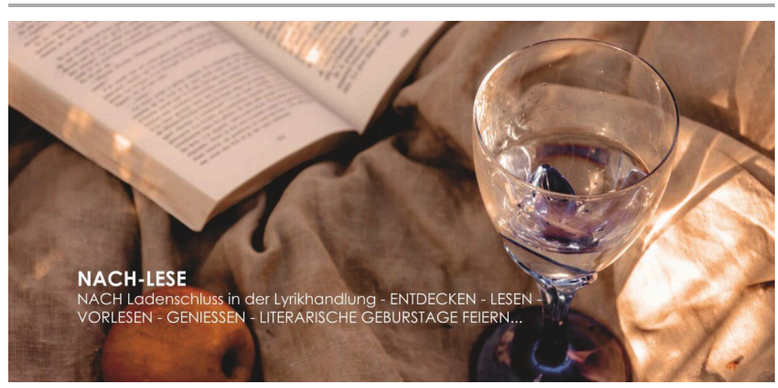
Seit Frühjahr 2024 dient der bekannte ukrainische Lyriker in der 13. Brigade der ukrainischen Nationalgarde, wo er für militärisch-zivile Kommunikation zuständig ist; sein Gedichtband "Chronik des eigenen Atems" entstand zwischen dem 8. August 2021 und dem 4. Juni 2023. Kriegsgedichte? Nicht wirklich. Im Nachwort nennt Zhadan den Band eine »private, fragmentarische Chronik (…) voller Schnee, Gesang, Orthografie und Liebe«. Tatsächlich erstaunt, wie zart, ja zärtlich viele Gedichte sind, ohne Drastik, Wut und Hass. Da und dort finden sich atmosphärisch dichte Schilderungen eines »Armeealltags«; an anderer Stelle erinnert Zhadan in einem ergreifenden Memento an die ukrainischen Dichter, Schauspieler, Priester und Wissenschaftler, die in den 1930er Jahren durch Stalins Schergen erschossen wurden. Oft aber spricht er über die Natur, den Atem, die Sprache (»Sprache des Zweifels, Sprache der Freude, Sprache des Dankes«), in jenem suggestiv-melodiösen Ton, der den hypnotischen Sound seiner Lyrik ausmacht und der ihm trotz der Schrecken des Krieges nicht abhandengekommen ist.

Serhij Zhadan
Chronik des eigenen Atems. 50 und 1 Gedicht
Eine Empfehlung von Ilma Rakusa
Aus dem Ukrainischen übersetzt von Claudia Dathe
Suhrkamp
20,00 Euro

Und hier schon einmal vorab der Hinweis auf eine Lesung mit Anne Birkenhauer, die den ausgezeichneten Lyrikband der israelischen Lyrikerin Agi Michol übersetzt hat:

Samstag, 31. Mai, 17.00 Uhr in der Lyrikhandlung am Hölderlinturm

---



Einmal mit Freunden einen außergewöhnlichen Abend verbringen...
Einmal einen literarischen Geburtstag feiern...
Einmal einen lyrischen Leseabend verschenken...
Einmal den eigenen Lesekreis an einen besonderen Ort einladen...

Bei der „NACH-LESE" haben Sie meine schöne, gemütliche Buchhandlung für drei Stunden ganz für sich allein!

Mit hunderten von Büchern lasse ich Sie bei Käse, Brot und Wein in meiner Buchhandlung für drei Stunden (19.00 bis 22.00 Uhr, auf Wunsch auch länger) allein.
Ohne Zeitdruck dürfen Sie NACH Ladenschluss, ENTDECKEN, LESEN, VORLESEN, GENIESSEN, LITERARISCH FEIERN.

Eine telefonische Anmeldung (07071 5667171) ist zwingend erforderlich.
Preis pro Person 15.00 €.

www.lyrikhandlung.de, Bursagasse 15, 72070 Tübingen, info@lyrikhandlung.de

…et n'oubliez pas de revenir! Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Ulrike Geist.

Austragen | Verwalte dein Abonnement

Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen.Tel: 07071/5667171
Mail: info@lyrikhandlung.de - Internet:www.lyrikhandlung.de

Besuchen Sie uns auf Instagramm

Das Buch des Monats auf unserer Webseite

MailPoet